

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß

**Fischart, Johann
Marnix, Philips van**

Christlingen [i.e. Straßburg], 1580

VD16 M 1048

Dem Ehrwuerdigen/Heyligen vnnd Hochgelehrten Herzen Magistro nostro
Francisco Sonnio [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

Dem Ehrwürdigen / Heiligen vnd
Hochgelehrten Herzen Magistro nostro Fran-
cis. o Sonnio zur Sonnen-Vollwüridigen Bi-
schoff zu Herzogen Busch/vnd angenom-
mener Burger zu Rom.



Zurwüridiger / geliebter / Heyliger Väter vnd Bischoff. So ich bey mir selbst vberschlage vnd erwege / die Herliche schöne löbliche Tharen / die E. E. innerhalb neun oder zehen Jahren anhero / mit getrewem beystand des aller durchleuchtigsten vnd H. Cardinals Granuella / vñ anderer lieben Verwandten vnd Vntersassen der H. Apostolische / Catholischen / Röm. Päpstlichen Kirchen / hat angefangen vnd vollführt / in sachen / vnserer Alte vnd gar nach verfallene Römische Religion betreffend: Darmit ihr dieselbige mit newen vesten Pfeylern / Seulen vnd Stützen vntersetzt / vnd mit starcken Seulen vnd Stricken der Spanischen Inquisition möchren verbinden: So kan ich von billigkeit wegen nicht vnterlassen / im Namen aller meiner Landsleut vñ Inwohner der Niderreutschen Landen E. E. zudanken / vmb der grossen änderung willen / welche man inner kurzen Tagen hiezu Land gesehen vnd gespürt hat.

Dann hat mit E. Bischoffliche E. vmb das 1558. Jar bey dem Weiland allerheyligsten Papst Julio dem Vierden / stättlich dahin gearbeitet / daß vnser Niderland mit newen Bischoffen möchre versehen werden: Als die für Inquisitoren vnd Ankläger der Euan- gelischen Keger dienen solten? Gewißlich were es nicht geschehen / ständen die sachen fürwar schon also / daß der H. Papst mit aller seiner Krämerey in kurzem das Land herr raumen müßten: Diweil man vns diß New Evangelium stärs wolte vortragen vnd darschieben. Von welcher Euan gelischen Newerung weder E. Bischoff

Zuschreib
Königliche In
Werde nicht
lich mit dem
Königlichen
ner / für ihr
sicher samm
gefunden her
herr singen w
sch zu schme
in einer alten
mit Klöpfade
die andächt
melter sam
des Geitlic
ten vnd star
daß die Ho
naten vnd
sein Vinum
Vinum Cos
beras fästel
herren in
Kreuzbue
dann velle
der kalt Se

Vnd w
der vnd Ne
heit die H-
allerher Bu
ten Saun d
man alle die
gab die Cast
der golden
sü vnd an
mit alle die
fiat / gesch

Zuschreibung des Röm. Bienenkorbs.

Schöffliche Inful vnnnd Stab / noch L. Inquisitorische Würde nicht viel gelesen hat (Dieweil sich L. L. leichtlich mit ein Gezeitenbuch / neben ein Kännlin gutes Rheinischen Weins / den man Theologische Wein nennet / für ihr andacht kan behelffen) Daraus dann ein solcher jammer erfolgt were / das man niemand mehr gefunden hert / der ein Meslin / auch vmb gut bargelt / hert singen wöllen. Ja die pfaffen siengen allberett an sich zuschämen ihrer platten / vnnnd hetten sie gern (wie in einer alten prophecey vorgesagt worden) verdeckt mit Rühfladen. Desgleichen die Bischoff vñ pralaten / die andächtige Mönch vnnnd Thumherren / die Ketzermeister sampt ihren Inquisitormucken vnnnd Trabanten des Geislichen Hoffes / würden sich mit mehr haben nehren vnnnd stättlich außbringen können. Ich geschweige / das die Hochberühmte Doctoren vñ Löwen / die Licentiaten vnnnd Baccalaurei in der Gottheit oder 3. Schrift / Fein Vinum Theologicum. oder Theologantenwein / noch Vinum Cos. oder Kostwein / das ist / Wein auß des pfarrherrns fäßelein / der Colorem. Odorem vnnnd Saporem hat / hetten trincken mögen : sonder hetten sich mit dünnem Roventbier oder Knoll müssen betragen / davon sie dann vielleicht das Grimmen / oder der Kolimpass / oder der kalt Seych hert angehoffen.

Vnd wo würden doch alsdann die vier 3. Reichens de vnnnd Rewende Orden geblieben sein / vnnnd insonderheit die 3. Münbrüder oder Barfüßer : Zetten sie nicht alle ihre Kutten vnnnd Kappen für ein Vogelschew an etnen Zaun hengen müssen ? Demnach wo wer hinkommen alle die Köstlichkeit aller Kirchen vñ Altär / die verguldrte Cassen / die kostbarliche Zeylithum / schöne Bild der / goldene vnnnd silbere Stuck vnnnd Seidenwad / Casuseln vnnnd andere dergleichen Kleinot vnnnd Gezierd / das mit alle die Kirchen der Zeyligen oberreichlich geflasst / geschmuckt / auffgemurzt vnnnd gebuzt worden ?

A iij Vnd

Zuschreibung oder Dedicatio

Vnd welche alle die Bischoff bey ihrem Eyd geloben zu bewaren vnd zuwerthädigen nach ihrem besten vermögen.

Aber was will ich viel darvon sagen? Die Mess/ die Mess/ sag ich/ ja die Heylige liebe Mess lag so frand/ dz man schon anfieng ihr das Requiem zusingen. Den Heyligen bracht man kein feyßt Opfer mehr/ brant ihnen kein Weyhrauch noch Kerze mehr/ man hielt kein Wertzarten noch processio mit ihnen. Ja man hub schon an ihre Bilder / vngeschewer des scheins vmb ihren Kopff/ von den Altaren für ohnmächtige Gözen abzuwerffen: Die Ablassbriefe vnd die Päpliche Pleywichtige Bullen / sampt dem ganzen guldenen Jubeljahr/ wolten nichts mehr gelten. Ja die Grundfeste alles Ablass/ nämlich das warm Seelfegend Segfeuer / der probirdigel der verschidenen verdienstlosen Seelchen fieng an zuerkalten/ vñ ohn die schürung der Messgabel vnd fiewrblasz der Messstiftung abzugehn. Der Paps selber ward für ein Eulenspiegel/ Gauckler/ Medusische Zauberkopff/ Nachtraben vñd Zanffbuß angesehen: Seine Bannstral wolten nit mehr haften: Die Decreten vñd Decretalen / die Glossen der Sophisten / die Sententien / die Quotlibeten vñd andere Grillen der Clericken/ Magister noster vñd Magistranten zu Löwen/ begonnte man hinder die Banck nach den Mäusen zu werffen / oder Wurzbriefe vñd Buchhinderpapp darauß zumachen. Die Satisfactionen oder Genugthuungen vñd vbrige Verdienst hatten ihren Glauben verlohre: Die Ohrenbeicht hatte schier ihr beste tag erlitten. Die Fraw Fastnacht vñ der Grasse vñ Halbfasten vñd Fronfasten / hatten beynach den Hals gebrochen. Alle die Heyligen ansehbliche processionen/ Auffahrte/ Seelgeräth vñ statliche Creuzgänger wurde für ein Kinderspiel geachtet. Das Heylig Monstranzsacrament ward nicht mehr mit Pfeiffen vñ Trommen andächtiglich vmbgeführt. In summa alles Heylighumb der Röm. Catho.

De
Catholischen
Dagegen
nichts anders
Rebel / oder
abertrenn
Christum Jesu
sein Satisfac
in dem Creuz
ment anders /
dazu dieselbe
sehen / stier
ich / ohn Creu
ohn Oel / Sa
ohn / ohn M
ohn das Cre
wolt nicht m
oder allezeit
Man barbe
überemande
nach der Hey
in Haupt d
tam. Man
für ihr Inqui
siten: Das
Geistlich od
alle Speise
auf Teufel
v. Man ma
der Fasten /
na summa
den auffreie
den / noch b
Man wolte
Apstel vñd
päpste / wie
verlore herr

Des H. Röm. Biennenforbs.

Catholischen Kirchen fieng an in die Aeschen zu fallen. Dargegen hört man inner vnd aussershalb der Statt nichts anders / man lese auch nichts anders / dann die Bibel / oder S. Paulus. Man wolt niemands anders anbetten dann allein Gott / keinen Mittler haben dann Christum Jesum : Keinen Trost noch Zuversicht / dann sein Satisfaction vnd Vollheuuung: keinen Rhum dann in sein Creutz / sein Leiden vnd Sterben : kein Sacrament anders / dann den Tauff vnd das Nachtmal / vnd darzu dieselbige sehr schlecht vnd einfältig / ohn einig ansehen / zierd vñ schmuck / ohn beschwerung des Teufels / ohn Creutzschlag / on Speichel / gar mager vñ dürr / ohn Oel / Salz vñ Schmalz : Item ohn Alben vnd Caseln / ohn Messgewand / Umbhäng vnd Altartheuch / ohn das Gesang Per omnia oder Dominus vobiscu. Man wolt nicht mehr zu Beicht gehn / dann zu Gott allein / oder allezeit in gegenwertigkeit der ganzen Gemeyn : Man bathe nit mehr für die Seelecken / die im Segewer übereinander hocken : sonder ein jeder wolt sein Gebert nach der Heyligen Schrift richten. Man erkant nur ein Haupt der Kirchen / den Sohn Gottes Jesum Christum. Man wolte das die Bischoffe das Euangelium für ihr Inquisition oder Bezermeysterschaft predigen solten : Das sie darfür zu Fuß gehn solten / wann sie auff Zengsten oder Maulfeln daher ritten. Man achtete alle Speisen rein vnd gut / so fern als man ein Gebert auff Teutsch oder Französisch darüber gesprochen hetzte. Man macht auch kein groß werck darvon / Fleisch in der Fasten / is auch auff den Karfreitag zuessen. Summa summarum / man wolte ein ganz neue Reformation auffbringen / welche weder bey der 3. Röm. Kirchen / noch bey vnsern Vorfahren nie gesehen worden. Man wolte es alles widerumb auff die alte weis der Apostel vnd Euangelisten bringen. Ach was für ein jauner / wie groß vberlast vnd beschweruß were dieses vnserer hertzen Mutter der 3. Röm. Catholischen

A v Kirchen/

Zuschreibung oder Verehrung

Kirchen / vnnnd allen ihren getrewen Vntersassen ge-
weist?

Aber/danck hab vnser liebe Frau/das E. E. solchem
bey zettlen mit allem fleiß vnnnd müh ist begegnet vnnnd
vorkommen: Sie hat die Inquisition ins Land ge-
bracht/die Gößen verjagt/die Herzen gefangen: Den
Adel vnnnd die Bürger entweder auff die Fleischbandt
gelieffert/oder auß dem Land verbanner: die Spanier
dargegen ins Land gebracht: das Fehr vnnnd Schwert
zu ein Siegzeichen auffgesteckt: in allen enden vñ wins-
ckeln Galgen auffgericht / vnd das Newe Evangelische
Blut vergossen. Summa Ewer emsigkeit/Ewer fleiß/
Ewer eyfer/Ewre Newe Bischoffe / vnd Ewer H. In-
quisition hat vnseren Genädigsten König so fein vbers-
redt / daß seine May. viel lieber die verwüstung seiner
Erblanden/vnd das verderben seiner Vnterthanen/ ja
die gefängnuß vnd hinrichtung seiner May. eygen vnd
einigen Sohns hat sehen mögen/ daß daß er die H. Ca-
tholische Römische Kirch in solche schand hat wöllen
kommen lassen/daß an statt der Päpstlichen Decret vñ
Decretalen/an statt des Messbuchs oder Hortuli anime
oder der Rosenkränze / oder Marialien vnnnd anderer
Gezettenbüchlin/ solte das Heylig Euangelium vnd die
H. Schrifft allein auffkommen vnnnd eingerissen sein.
Darumb würd E. E. billich höchlich gepriesen/von wes-
gen solcher ehrlichen thaten/vnd gebürt ein jeden nach
seiner Gab hierin Ewerem Heyl. farnemmen hülf vnd
beystand zuthun.

Dieses ist Ehrwürdiger Herr Bischoff die ursach/wel-
che mich vnwürdigen Minderen Bruder bewegt hat/E.
E. gegenwertige geringe verehrung zuthun / auff daß
ich mit meinen fleißfügen gaben auch helffe das ver-
fallen Zauff der Röm. Kirchen in sein recht fundament
des Heyligen Röm. Papsstes widerumb setzen. Deshalb-
ben als ich nun vnlängs in der Statt Antorff ein Franz-
ösisch vnd Niderteutsch büchlein feil sehe/welches Tit-
tul

Deß H. Röm. Bienenforbs.

tul war (ein Mißsiß an die abgefallene vom Catholischen Glauben/bey Gentian Zervet / 2c.) Vnd merckte daß vmb solchs herrlichß Bächlein ein groß reiffens/vñ bey allen guten Catholischen hochgeacht were: So hab ich dasselbig gang embßig vberlesen/vñnd mit der that gleich befunden / daß darinnen kurglich verfaßt stah der ganze grund der H. Röm. Religion/welchen L. L. mit Jewr vñ Schwert/ ja auch mit verderben des ganzen Lands / vndersteher durch einen Heiligen eyfer zu verthädigen. Hab derhalben solchs Bächlein werth geachtet/das es von jederman gelesen würde/damit die Irige vnd abgewichene /dardurch wider auff den rechten weg gebracht/vñnd die gute Catholische noch mehr möchten gestärck werden.

Dieweil ich aber merckte/das es sehr kurg vñnd des halben etwas dunckel war/ auch gar keine oder gar wenig beweisungen auß der Schrifft/ den Concilien/ Zell. Vätern vnd Decreten der Päpß hatte: So hab ich zur Feder griffen / vñnd eine völlige erklerung desselbigen/darmit nichts daran mangelte/gestelt. Vnd als ich nötig sein sahe / etliche ding weitleuffiger außzuführen/sonderlich von der Würdigkeit vñnd Auctoritet der H. Kirchen/ von rechter Auflegung der Heiligen Schrifft/darinn dann vnser ganze sach besteht / vñnd wie man sich allzeit/auff die Heilige Kirch müsse beruffen: Sondernalß vns doch fortan kein anderer Schildt fürzuwerffen/nach andere Verthädigung mehr vberblieben ist: So hab ich mich bemühet kurglich zubeweisen/Waran dieses Fundament gelegen seye: Vnd mit was Schrifften/mit was Vätern / mit welchen Concilien/mit welcherley Decretē jedes stuck besetiget vñ bewahret seye: Gleichereweiß/wie man die Schrifft mit der H. R. Kirchen vberlein bringen müsse/vñnd Catholischer weiß versahn / der massen / daß sie den Keysern zu keinem Vortheil mehr diene.

Vnd

Präsenzierung vnnnd Antrag.

Vnd demnach solch Wercklin von vielerley mancher hand Blümlin zusammen gerafft vnd gesamlert ist/ hab ich dasselbige den Bienenkorb der Römischen Kirchen genannt: Damit anzuzeigen/ daß zugleich erweiß/ wie ein Imme auß einerley Blum nicht allein ihren Honig holet/sonder auß vielen vnterschiedenen: Also bestehet die Römische Kirch auch nicht auß einer hand Schrifft/ Bibel / Concilien oder Decretenbuch: Dañ sie raffet auß ein jeglichen das jenig/ was ihr am besten zu paß forst vnd diener: Wie man folgendts augenscheinlich würde sehen/vñ zu end dieses Buchs noch ferner vernem men: Allda man eigentlich die vrsachen erholen wirdt / waz rumb wir diesem Buch solchen Namen geben haben:

Zu dem/weil ich verstanden/daß L. L. vortlangt ein Büchlein/wider die Bekandtnuß des Glaubens dieser Newen Evangelischen/hat außgehn lassen/hab ich allen fleiß angewandt / dasselbige zuverkommen / der hoffnung/es möchte mich diser meiner Arbeit vielleicht entschlagen/inn erwegung/daß L. L. daselbs nach der länge vnnnd breite dieses vorhabend stück solten erkleret haben. Aber nach dem ich das Büchlin schnelles laufft/ wie man spricht / hab vberlesen (sintemal mir so groß glück nicht widerfahren kont / daß ichs lenger behalten mochte) hat es mich noch mehr ermahnet vñ enghündet/ diesen meinē Bienenkorb außstiegen zulassen: Angesehen/weil mir darzu einfiel/daß diß Buch merklich zur erklerung des vorgedachten L. L. Büchleins würde dienen: In betrachtung/daß L. L. daselbs auch allenthalben vermeldet von der Authoritet vnnnd Würdigeit der Zeyl Kirchen/von ihren Constitutionen/Gesetzgen/Traditionen / Sagungen/vnd Geistlichen Auslegungen/die sie vber die Schrifft gemacht het. Doch also/daß sie nicht klerlich gedendrt vnd anztehet/ wo man diese Constitutionen / Aussatz vñ Angebung der Vätker/entweders inn der Schrifft / oder bey den Vätern/ oder inn Decreten/oder Concilien eigentlich finden solte.

Des H. Röm. Bienenkorbs.

le. Also daß ein alberer schlechter Mensch allzeit im zweiffel möcht stehn / was L. L. für Gebott oder auffsätz der Kirchen wöll gehalten haben / vnnnd was man die Kirche nennen soll? Desgleichen auch was für Regel oder Richtschnur diese H. Kirch gemeinlich in Auflegung der Schrift halte? Ich denck L. L. hab es auß eben dieser vrsach vnterlassen / vmb welder willen es auch vnser gegenwärtiger Gentian Herver hat bleiben lassen: Nämlich dieweil es eine zu viel schlechte geringsügte Sach ward / Ewere beMitrierte/bekrönte/Geweyhete vnnnd Gesalbte Häupter darüber zuzerbrechen.

Darumb hab ich diese müß vnnnd arbeit gern auff mich genommen / vnd in diesem meinem Buch klerlich bewiesen/auff was Grund vnd Fundament dieses alles bestande: Solcher freytriger massen / daß die Nutzbarkeit dieses Büchleins vnaussprechlich ist: Wie dann ein jeglicher guter Catholischer Mann bey ihm selber wird genugsam können ermessen.

Vnd dieweil hierinn nichts angezogen wird / welches sich nit eben wol oder vielleicht besser auff L. L. Buch/ als des Gentiani Büchlein reimet: So hab ich doch geschewet diese mein arbeit ein auslegüg oder Commentarium L. L. Buchs zuzammen/dieweil es L. L. verschmähen möcht/daß einer dero Schrifften erklären solt/ welche doch so klar seind/als die Helle Sonn/ (wie auch ewer Nam Sonntus mit sich bringet) Hab mich derhalben hiemit benügen lassen: daß ich schlechts meine Arbeit vnter den Flügeln L. Ehrwürde (darunder all die newe Bischoff sind außgebrütet worden) vöndre lassen außstiegen. Vnd bitte L. L. meine geringste gab/dieses Affiaris/genädiglich / vnnnd als ein solchen Bischoff geszimmer / zu willen anzunehmen: Hoffend nit der zeit mehr solcher stuck an den Tag zugeben / Vnnnd gleichfalls auch anderer L. L. Hochgelehrter Wittbröder zu Löwen außstöffende / oder nach art eines Bienenkorbs
zures

Zuschreibung des Röm. Bienenkorbs.

zuweden / auffstiegender vnd auffstiegender Schrifft
auffzufangen / vnd solchergestalt aufzulegen / daß es
ein Blinder mit Händen solt tasten / vñ ohn ein Liecht
vnd prall vernemen können / was für grosses Heilig-
thumb in dergleichen Heiligthumbstkästlin verborgen
lige. Jedoch so es L. L. nicht des weniger hertzwichen /
auff vberflustigen guten wercken / zu einer erklärüg oder
Commentario ewers Buchs annehmen will / das steht
zu Ewerer Weyhwdlitet gutem willen vnd Opere su-
pererogationis.

Ziemit will ich Ewerm Bischofflichen / vnd in die
zwey Testament getheilten Zyt / sampt dem krummen
Hirtensab / vnserm Heil. Herzen dem Papst / befohlen
haben. Welches dreyfache Kron vnd rechter dreyfach
unter Bienenkorb / euch mit allen ewern Würbrü-
dern der neuen Bischoffen inn gutem wesen vnd glück-
lichen fortgang wider die Keger wölle bewahren. Da-
rum in vnserm Museo 5. Ian. welches war auff der Zeyl.
Drey König abend / wann die Catholischen guter ding
sein / vnd ruffen: Der König trinckt.

Psalm. 118.

Sie umgeben mich allenthalben
wie Bienen / Aber im Namen des
HERREN will ich sie zerhawen / &c.

Kur.

